

Märkische Allgemeine

Ruppiner Tageblatt

Dienstag, 16. Juli 2019 | NRP - A 09657

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND # RND

Nr. 163 | 29. Woche | 74. Jahrgang | 1,60 €



Rücktritt als Ministerin

Ursula von der Leyen will heute EU-Chefin werden.
Seiten 2/3

MAZ

THEMEN DES TAGES

LINOW

Viele der sichergestellten Pferde sind krank

Weil der Landkreis Verletzungen des Tierschutzgesetzes vermutete, stellte er 41 Pferde auf einem Gehöft in Linow sicher. Einige davon haben mit Wunden und Folgen von Mangelernährung zu kämpfen. **Seite 13**

NEURUPPIN

Ausbildung an der MHB bekommt gute Noten

Studenten der Medizinischen Hochschule Brandenburg haben erstmals beim Fakultätenpreis des Hartmannbundes mitgemacht – und der MHB einen siebten Platz beschert: vor Hamburg, Greifswald, Leipzig und München. **Seite 13**

POLITIK

Milliarden für Integration von Migrantenkindern gefordert

Der Präsident des Deutschen Lehrerverbands, Heinz-Peter Meidinger, fordert für die nächsten zehn Jahre acht Milliarden Euro zusätzlich für die Sprachförderung von Migrantenkindern und die dafür erforderlichen Lehrerstellen. **Seite 5**

LAND & LEUTE

Brandenburg besteht auf Korrekturen der Bahnpläne

Mit dem „Deutschlandtakt“ stellt die Bahn die Weichen für die Zukunft. Neben Verbesserungen gibt es am vorgelegten Entwurf aber auch Kritik – zum Beispiel aus Brandenburg. **Seite 7**

SPORT

Finalrunde der Basketball-EM 2021 in Berlin

Erstmals seit 1993 steigt wieder eine Finalrunde der Basketball-EM in Deutschland. In Berlin geht es um die Medaillen, in Köln findet zudem eine Vorrunde statt. Das Team um NBA-Profi Dennis Schröder jubelt über den Zuschlag. **Seite 19**

PANORAMA

Technikproblem lässt Indiens Mondlandung platzen

Nur eine Stunde vor dem Start hat Indien seine bereits mehrfach verschobene Mission zur ersten Mondlandung wegen eines technischen Problems abgesagt. **Seite 24**

RUPPINWETTER

DI



21° | 12°

MI



22° | 13°

DO



24° | 15°

Kulisse für Exportschlager

Märkische Drehorte sind gefragt – wie der Friedhof in Stahnsdorf. Hier entstanden Szenen für „Dark“. Die Netflix-Serie begeistert Zuschauer weltweit. Was aktuell in der Region gedreht wird. **Seite 10**



FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Land gibt Bestandsgarantie für märkische Kliniken

Bertelsmann-Studie: 800 Krankenhäuser in Deutschland sollten schließen

Von Thorsten Keller

Potsdam. Die Landesregierung und die Landeskrankengesellschaft (LKG) in Brandenburg weisen Vorschläge der Bertelsmann-Stiftung, mehr als die Hälfte aller Kliniken in Deutschland zu schließen, entschieden zurück. Die geforderte Zentralisierung sei nicht auf alle Regionen Deutschlands übertragbar, erklärte LKG-Geschäftsführer Michael Jacob. „In einem Flächenland wie Brandenburg geht dieses Plangspiel an der Versorgungsrealität vorbei.“

Ähnlich äußerte sich Gesundheits-Staatssekretär Andreas Büttner (Linke): Die Studie verkenne, „welchen großen Stellenwert Krankenhäuser besonders in ländlichen Regionen für die Menschen haben.“ Nach zahlreichen Klinikschließungen in den 1990er-Jahren sei die Krankenhausdichte inzwischen bedarfsgerecht. Einer Landkarte des Ministeriums zufolge gibt es in Brandenburg aktuell 54 Krankenhäuser an 65 Standorten. „Wir wollen alle Krankenhausstandorte im Land erhalten“, betonte Büttner.

Die am Montag veröffentlichte Studie der Bertelsmann-Stiftung und des Science Media Center

56,7

Prozent der Kliniken in Brandenburg verfehlen die geforderten Mindestfallzahlen.

(SMC) plädiert für eine drastische Verringerung der Kliniken in Deutschland. Viele Komplikationen und Todesfälle ließen sich durch eine Konzentration auf weniger, dafür aber besser ausgestattete Kliniken vermeiden. Die Autoren der Studie schlagen eine Verringerung von derzeit 1400 Kliniken auf 600 vor. Viele kleine Krankenhäuser hätten nicht die nötige Ausstattung, um lebensbedrohliche Notfälle angemessen zu behandeln: „Wenn ein Schlaganfall-Patient die nächstgelegene Klinik nach 30 Minuten erreicht, dort aber keinen entsprechend qualifizierten Arzt vorfindet, wäre er sicher lieber ein paar Minuten länger zu einer gut ausgestatteten Klinik gefahren worden“, erklärte Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann-Stiftung.

Zahlen des SMC zufolge verfehlen bundesweit 39,7 Prozent aller Kliniken die geforderten Mindestfallzahlen (gezählt wird pro Krankenhaus, nicht wie in anderen Ländern pro Arzt). Entsprechende Vorgaben gelten für sechs verschiedene Operationen: Den Einbau von künstlichen Kniegelenken, Stammzellen-, Nieren- und Lebertransplantationen sowie Speiseröhren- und Bauchspeicheldrüsen-OPs.

„Dabei handelt es sich ausnahmslos um planbare Eingriffe, bei denen ein starker Zusammenhang zwischen der Behandlungsqualität und der Fallzahl pro Klinik nachgewiesen wurde“, sagt Studienautorin Meike Hemschemeier. Zudem gibt es eine Mindestfall-Vorgabe für die Versorgung von Frühchen mit einem Geburtsgewicht von weniger als 1250 Gramm.

Brandenburg ist neben Bremen das Bundesland, in dem besonders viele Kliniken die Vorgaben verfehlen: 56,7 Prozent, deutlich mehr als im Bundesschnitt. Die Zahlen zeigten, „wie viele Kliniken in Deutschland eigentlich einen oder mehrere der betroffenen medizinischen Bereiche aufgeben müssten, es aber nicht tun“, sagt dazu Thomas Mansky, emeritierter Professor für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Dem widerspricht Staatssekretär Büttner: „Qualität der Versorgung bedeutet nicht nur die Qualität der Behandlung, sondern auch, dass die Krankenhausangebote für die Bevölkerung noch erreichbar sein müssen.“ Auch gehörten Krankenhäuser gerade im ländlichen Raum zu den größten Arbeitgebern. „Das darf man in dieser Diskussion nicht vergessen.“ **Kommentar Seite 7**

Neuruppin: Problem mit Wunschprojekt

Neuruppin. Die meisten Vorhaben aus dem ersten Neuruppiner Bürgerhaushalt sind inzwischen angeschoben und werden demnächst realisiert. Nur mit einem Projekt hat die Stadtverwaltung unerwartete Probleme. Der Bau eines Schwimmbereiches an der Kastanienwiese in der Regattastraße gestaltet sich schwieriger als gedacht. Niemand kann garantieren, dass dort keine Munition aus dem Zweiten Weltkrieg mehr im Boden des Sees liegt. **Seite 15**

Adelshaus: Kunst bleibt öffentlich

Potsdam. Die Hohenzollern wollen die historischen Sammlungen in den Museen für die Öffentlichkeit erhalten. Das geht aus einer Erklärung ihres Anwalts Markus Hennig hervor. Das Adelshaus trage „seiner historischen Verantwortung Rechnung“, heißt es darin. Das Haus, dessen Chef der Urenkel des letzten deutschen Kaisers ist, verhandelt mit Bund, Berlin und Brandenburg über die Rückgabe zahlreicher Kunstobjekte. **Seite 7**

Roboterbus in Unfall verwickelt

Bei der ersten Linienfahrt wurde das Fahrzeug in Wusterhausen von einem Auto gestreift

Wusterhausen. Dieser Start hätte besser laufen können: Gleich bei seiner ersten Runde durch die Wusterhausener Innenstadt wurde der fahrerlose Roboterbus am Montag in einen Unfall verwickelt. In der Bahnhofstraße hatte ein Autofahrer offenbar die Breite des ihm entgegenkommenden autonomen Fahrzeugs unterschätzt. Pkw und Bus gerieten seitlich aneinander. Der Bus stand zu dem Zeitpunkt schon. Er war seiner Programmierung gefolgt und hatte bei Annäherung des anderen Objekts sofort gestoppt. Der Autofahrer re-

agierte dagegen zu spät. Menschen waren zu keinem Zeitpunkt in Gefahr. Der Sachschaden beschränkte sich auf Lackkratzer. Sowohl Pkw als auch Roboterbus konnten ihre Fahrten fortsetzen. Trotzdem kam neben der Polizei auch der Chef der Busgesellschaft ORP, Ulrich Steffen, zum Ort des Geschehens. Schließlich handelt es sich bei den Busfahrten um ein Forschungsvorhaben von großem öffentlichen Interesse. Mindestens bis Mitte 2020 soll der Testbetrieb Erkenntnisse darüber liefern, ob und wie sich compu-



Nur wenige Minuten nach dem Start hatte der Robobus seinen ersten Unfall. ALEXANDER BECKMANN

tergesteuerte Fahrzeuge für den öffentlichen Personennahverkehr einsetzen lassen. Das Gefährt folgt dazu einer programmierten Route und reagiert mit Hilfe unzähliger Sensoren auf Hindernisse und andere Verkehrsteilnehmer. Zur Sicherheit befindet sich während der Tests zudem ein Mitarbeiter der Busgesellschaft im Bus, um bei Bedarf per Handsteuerung einzugreifen. Bisher hat der Bus allerdings stets alles genau so gemacht, wie seine Programmierung es vorsieht. Risiken vermeidet er grundsätzlich.

Spahn wirbt im Kosovo um Pfleger

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat am Montag im Kosovo um Alten- und Krankenpfleger für Deutschland geworben. Der Minister traf unter anderem Pflegeschüler, sprach mit ihnen über ihre berufliche Zukunft und gab Auskunft über Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland. In der Hauptstadt Pristina unterzeichnete er mit Vertretern der kosovarischen Regierung eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit. **Seite 4**

Redaktion 0331 | 2840-0
Vertrieb 0331 | 2840377
Anzeigen 0331 | 2840366
AboPlus-Service 0331 | 2840355
E-Mail kontakt@MAZ-online.de
www MAZ-online.de

@MAZonline @MAZ_online



4 190941 101600